



Rathausbesucher hatten gestern die einmalige Chance, die Marmelade auf frischen Butterbrotschnitten zu probieren.

Mit OB-Gruß versehen: Die Stadtmarmelade gibt es nur als Geschenk.

Was von der Erdbeeridee bleibt

Gepflückt, eingekocht, abgefüllt: Stadt und Lebenshilfe präsentierten ihre Marmelade

Deggendorf. (so) „Aus den Träumen des Sommers wird im Herbst Marmelade gemacht“ heißt eine englische Gartenweisheit. Bis Herbst müssen zwar noch einige Wochen verstreichen, traumhaft ist die Marmelade von Stadt und Lebenshilfe Deggendorf aber allemal.

Nach der Pflückaktion Anfang Juni wurden eine Menge Erdbeeren gemeinsam zu Erdbeermarmelade verarbeitet. Das Ergebnis – eine ausgewogene Mischung aus nur drei Zutaten (Erdbeeren, Gelierzucker und Bourbon-Vanille) – konnte man sich gestern Vormittag im Foyer des Neuen Rathauses schmecken lassen. Eine Mitarbeiterin der Stadt hatte sich dafür extra ein Erdbeeroutfit übergeworfen und verteilte zahlreiche Butterbrotschnitten mit Erdbeermarmelade an die Wartenden im Bürgeramt.



Vertreter der Deggendorfer Lebenshilfe mit Claudia Stecher (v.r.), Geschäftsführer Volker Kuppler, Markus Stecher, OB Dr. Christian Moser und einer Mitarbeiterin der Stadt im Erdbeeroutfit.

Fotos: Seidl

Vom Feld geholt

„Von der Erdbeere bis zur Marmelade – das wäre vielleicht a guade G'schicht“, berichtete OB Dr. Christian Moser von der zündenden Idee, erstmals Stadtmarmelade zu produzieren. Bislang gibt es Deggendorfer Honig, Likör, Apfelsaft und Kräutersalz. Mit der Lebenshilfe hat die Stadt den perfekten Partner für die gemeinsame Umsetzung der Marmeladenidee gefunden: Sie macht bereits seit Jahren selbst regelmäßige Marmelade und verkauft diese.

Also begab sich Christian Moser mit Helfern der Deggendorfer Werkstätten vor wenigen Wochen

zum Erdbeerfeld in Niederkandelbach. Abgekocht wurde die Marmelade bei der Lebenshilfe in Osterhofen, die Stadt füllte sie schließlich ab. Der Oberbürgermeister, Lebenshilfe-Geschäftsführer Volker Kuppler, Sozialdienstleiterin Claudia Stecher und Markus Stecher, Gruppenleiter des Berufsbildungsbereiches, präsentierten gestern stolz ihr gemeinsames regionales Produkt im etikettierten Regionalglas. Die Stadtmarmelade – rund 160 Stück –

gibt es jedoch nicht zu kaufen, sondern ist, ähnlich wie der Rathaus-honig, vor allem als Geschenk der Stadt zu besonderen Anlässen gedacht, wie OB Dr. Christian Moser informierte.

Bei der Lebenshilfe kann man dieselbe Marmelade, abgefüllt ins Lebenshilfe-Glas, erwerben. Der Werkstattladen in der Metzgergasse 18 ist dienstags bis freitags von 8.45 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.



Was ist drin? Erdbeeren, Gelierzucker und Bourbon-Vanille.